

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke)

Nr. 82.

Halle, Freitag den 8. April

1836.

Großbritannien und Irland.

London, d. 31. März. Gestern Abend ging es stürmisch zu im Hause der Gemeinen. Hr. Bivyan machte dem Minister des Innern, Lord John Russell, in klaren Worten den Vorwurf, er handele corrupt (bestochen oder gewissenlos), indem er bei Besetzung der Stellen in den Municipalcorporationen nur immer Leute seiner Partei begünstige und vorschlebe. Darüber entstand viel Lärm, der sich aber zuletzt friedlich beilegte, nachdem der Sprecher beide Theile veranlaßt hatte, zu erklären, sie hätten keine persönliche Beleidigung im Sinn gehabt.

Das Anlehen für Don Karlos darf nicht an der Börse notirt werden.

Prinz Ferdinand von Koburg-Portugal hatte sich schon am Sonntag (27. März) zu Portsmouth nach Lissabon eingeschifft. Wind und Wetter blieben aber so ungünstig, daß er wieder ans Land kam.

Spanien.

Die Berichte aus Madrid gehen bis zum 26. März und lauten günstig. Mendizabal hielt sich der Majorität in den Cortes sicher. Nach den neuesten Briefen ist nämlich Don Antonio Gonzalez zum Präsidenten der Procuradoreskammer (Deputirtenkammer) ernannt worden. Man sieht dies als ein wichtiges Ereigniß an, indem früher die Meinung verbreitet war, der ultraliberale Isturiz werde unfehlbar den Vorsitz bekommen. Es scheint jetzt, daß man sich allgemein über die Stimmung der Kammer getäuscht hat; sie ist dem Minister Mendizabal nichts weniger als feindlich. Isturiz wurde nicht zur Präsidentschaft befördert, weil er sich geweigert hat, ein Portfeuille unter Mendizabal anzunehmen. Für die Neigung der Procuradores, Mendizabal zu unterstützen, wird ein

sonderbarer Grund angegeben. Er sei — so sagen sie — mit den Anstalten zur Zinszahlung am 1. Mai beschäftigt; darin dürfe man ihn nicht stören; kein anderer Minister verstehe so gut als er, Geld beizutreiben.

Das Journal de Paris sagt: Ein Bülletin des königlichen Oberbefehlhabers Cordova bestätigt die Einzelheiten in dem Berichte Espartero's über das Gefecht bei Orduna. Dieser neue und wichtige Vortheil wird vollends die Pläne der Karlisten auf die Küste von Biskaja vereiteln. Sie scheinen ihre Versuche auf Bilbao und Lequitis aufgegeben zu haben und beschränken sich auf Arbeiten in verschanzten Lagern. Man glaubt, diese Lager würden wohl bald das Schicksal derjenigen theilen, welche Cordova am 14. März bei Maturana in zwei Stunden zerstört hat, ohne einen Mann zu verlieren.

Man sagte an der Pariser Börse, Cordova sei am 25. und 26. März mit seinem ganzen Heer aus Vittoria gerückt und habe die Karlisten aus allen ihren Stellungen verdrängt.

Freie Stadt Krakau.

Krakau, d. 30. März. Der hiesige Senat hat unterm 24. d. folgende Bekanntmachung erlassen: „Die drei durchlauchtigsten Schutzhöfe haben die ihnen von Seiten des dirigirenden Senats gemachte und durch die geneigte Verwendung der Konferenz der Herren Residenten unterstützte Vorstellung huldvollst berücksichtigt und zu erlauben geruht, daß diejenigen von den noch jetzt auf dem Gebiete der freien Stadt Krakau befindlichen fremden Landleuten, die, weil sie an der in den Jahren 1830 im Königreich Polen stattgehabten Revolution Theil genommen, sich nach Podgorze zu entfernen verpflichtet wären, von dieser Vorschrift ausgenommen sein und im Lande sollen verbleiben können, wenn sie sich durch keine aufrühreri-

sche Handlung bemerklich gemacht haben, weder zur Klasse der Militair-Deserteure, noch zu der Klasse der ganz unbeschäftigten Leute, noch endlich zu der Klasse der Militairpflichtigen gehören, ferner wenn sie sich dem Ackerbau gewidmet und auf dem Gebiet dieses Landes entweder durch Heirath oder durch Erwerbung unbeweglicher Güter rechtliche Mittel zu ihrem Unterhalt gefunden haben. — Indem der Senat diesen Allerhöchsten Beschluß der durchlauchtigsten Höfe zur allgemeinen Kenntniß bringt, beauftragt er die Woyten der Bezirks-Gemeinden, dies den Landleuten, welche in den ihrer Verwaltung anvertrauten Gemeinden wohnen, vorzulesen, Verzeichnisse von denjenigen anzufertigen, die, nach den eben bezeichneten Bestimmungen dieser Wohlthat theilhaftig werden können, und dieselben unverzüglich dem Senat zur weiteren Verfügung einzureichen. Der Senats-Präsident: Haller."

V e r m i s c h t e s .

— Man meldet aus Erfurt, d. 29. März. Der Frankfurter Eilwagen, welcher in Erfurt jeden Abend um zehn Uhr, oft noch früher, einzutreffen pflegt, kam statt gestern Abend erst heute Morgen um zwei Uhr an. Die Ursache des ungewöhnlichen Verzugs lag in dem bereits im vergangenen Sommer zwei Mal vorgekommenen außerordentlichen Umstände, daß in der Gegend von Hanau die eiserne Achse des Eilwagens durch die schnelle Bewegung sich dergestalt erhitzt hatte, daß die messingene Nabdrehse mit der ersteren zusammenschweißte und dadurch die Maschine zum Stillstehen gebracht wurde. Man mußte daher von Frankfurt einen andern Eilwagen herbeikommen lassen, welches, ohne einige Stunden Zeitverlust, nicht bewerkstelligt werden konnte.

— Zuverlässigen Nachrichten aus Leipzig zufolge, wird nächstens der preussische Münzfuß in dem gesammten Königreich Sachsen eingeführt werden.

— Von den 12 alten Männern, an welchen in diesem Jahre die Fußwaschung in der königlichen Residenz zu München vollzogen wurde, ist der älteste 97, der jüngste 87 Jahre alt; zusammen zählen sie 1076 Jahre. Zwölf arme Mädchen wurden auch diesmal auf Befehl Ihrer Majestät der Königin gekleidet und mit Geld beschenkt.

— In Konstantinopel hat sich die Hitze ungewöhnlich früh eingestellt, so daß das Thermometer am 9. März 19 Gr. im Schatten zeigte. Die fremden Gesandten schicken sich an, ihre Landhäuser zu beziehen.

Gröbzig, den 26. März 1836.

Heute feierte der hiesige Pfarrer und Schulinspektor Herr Johann Friedrich Walhoff sein 50jähriges Dienstjubiläum als Prediger an der hiesigen Kirche. Am Abend vorher hatten die jungen Bürgersöhne unserer Stadt durch einige eingeübte besonders dazu gefertigte Gesangstücke unter Musikbegleitung eine Vorfeier veranstaltet, nach deren Beendigung zwei Ab-

geordnete derselben die Wünsche der unter des Jubilars Führung gereiften Jugend in einem Festgedichte darbrachten. Am Morgen des festlichen Tages wurde der Jubelgreis durch einige passend ausgewählte Chordale und ein besonders dazu verfaßtes Lied von den unter seiner Leitung stehenden Schullehrern geweckt, worauf um 8 Uhr die Schulljugend unter dem angestimmten Gesang: „Nun danket alle Gott“ ihren Antheil an der Feier des Tages mit Ueberreichung von Kränzen und Geschenken ausdrückte; die Lehrer selbst brachten dann noch besonders ihre Wünsche dar. Um 9 Uhr verkündete das Läuten der Glocken der Stadt den Beginn der Feierlichkeit, welche mit höchster Genehmigung in der Kirche vor sich gehen sollte. Vorher aber erschien der Hr. Regierungsrath Schröter und überreichte dem Jubelgreise ein Kabinettschreiben Seiner Durchl. des Herzogs von Anhalt-Deßau, so wie ein von dem Konsistorio erlassenes Glückwünschungsschreiben. Zugleich war der Hr. Regierungsrath ermächtigt worden, das von der theologischen Fakultät zu Halle eingesandte Diplom eines Doktors der Theologie, zur Anerkennung der Verdienste um Kirche und Schule, dem Jubilar zu übergeben, eine Ehre, die denselben auf das Innigste ergriff. Die Prediger der Diöcese schlossen sich hierauf an, und der älteste derselben überreichte unter einer angemessenen Rede ein prachtvoll gebundenes Exemplar einer Bibel, so wie ein von der Pastoralgesellschaft des Anhalt-Deßauischen Landes ihrem Senior geweihtes Festgedicht. Ihnen folgten die Behörden der Stadt und einige Abgeordnete der Bürgerschaft und kirchlichen Gemeinde, um einen geschmackvoll gearbeiteten silbernen Pokal mit passender Inschrift zu überreichen. Mehrere Gedichte und Glückwünschungsschreiben, die aus der Nähe und Ferne eingesandt waren, worunter auch eins von dem Schullehrerseminarium zu Halberstadt, dessen erster Direktor und wissenschaftlicher Begründer der Jubelgreis war, wurden überreicht. Um 10 Uhr ward der Jubilar unter dem Heldeute der Glocken zur Kirche geführt, wo der Pfarr-Substitut Hr. Köhler eine Predigt über denselben Text hielt, den der Jubelgreis vor 50 Jahren zur Antrittspredigt benutzt hatte. (Ich schäme mich des Evangeliums nicht u. s. w. Römer I, 16.) Ihr folgte eine passende Kirchenmusik, worauf der Jubilar in einer Rede die Lage der Kirche und Schule bei seinem Amtesantritt mit der jetzigen verglich und seinen innigsten Dank Gott, dem Fürsten und der Gemeinde darbrachte. Unter dem Gesang „Nun danket alle Gott“ begab sich der Festzug wieder nach dem Hause des Jubelgreises. Hier vereinigte ein fröhliches Mittagsmahl die Familie und die Theilnehmer am Feste, wobei heitere Gespräche mit passenden Toasten wechselten. Am Abend begab sich die Gesellschaft mit einer zahlreichen Versammlung besonders geladener Gäste nach dem Klubsale, und beschloß dort unter Frohsinn und Tanz den Tag eines so seltenen Festes, bei dem der Jubelgreis eine nicht gewöhnliche Rüstigkeit und Heiterkeit zeigte, die ihn selbst bis nach 11 Uhr in der Gesellschaft weilen ließen.

Kunst-Nachricht.

Aufruf an die Verehrer Beethoven's.

Zu allen Zeiten hat man es für heilige Pflicht gehalten, große Männer durch Errichtung würdiger und lange dauernder Denkmale zu ehren, und so den Dank und die Bewunderung ihrer Zeitgenossen auch auf die nachkommenden Geschlechter zu vererben. Segen wen aber möchte diese Pflicht mehr und eher erfüllt werden müssen, als gegen einen Mann, dessen Ruhm durch die außerordentlichsten Schöpfungen im Gebiete einer schönen und edeln Kunst nicht nur zu allen gebildeten Völkern Europas, sondern selbst in ferne Welttheile gedrungen ist, dessen Name zuerst genannt wird, wenn von dem kühnsten und erhabensten Schwunge der Phantasie, wenn von einem endlosen Strome künstlerischer Erfindungskraft, und vor Allem, wenn von der Vollendung der Musik als selbstständigen Kunst die Rede ist, mit einem Worte: gegen Ludwig van Beethoven! Eine so äußerst seltene, wohlthätige und weithin wirkende Erscheinung verdient es, auf eine seltene und außerordentliche Weise gefeiert zu werden, nämlich durch ein plastisches, möglichst großartiges Monument. Ueber den dazu geeigneten Ort kann kein Zweifel sein. Die Stadt Bonn am Rhein, in welcher der unsterbliche Künstler das Licht der Welt erblickte, und die überdies durch ihre anmuthige Lage ausgezeichnet und von zahllosen Fremden besucht ist, scheint zu dem Unternehmen in gleicher Weise berechtigt, wie verpflichtet, und es ist zu dem Ende hier ein Verein zusammengesetreten, welcher die Genehmigung der betreffenden hohen Ministerien erhalten hat. Da dasselbe aber, wenn es nur einigermaßen des großen Mannes würdig sein soll, große und bedeutende Mittel zur Ausführung verlangt, so richten die Unterzeichneten an alle Verehrer Beethoven's die Bitte, durch ihre thätige Hülfe unser Vorhaben geneigtest realisiren zu helfen.

Bonner Verein für Beethoven's Monument.

Der geschäftsführende Ausschuß.

A. W. v. Schlegel, Präsident. Breitenstein.
de Claer. Gerhards. Kneisel. Roggerath.
v. Salomon. Walter.

Im Auftrage des Vereins nehme ich Unterzeichnungen zu Beethoven's Monument an.

Gustav Nauenburg,
Gesanglehrer in Halle.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Theilnehmenden Gönnern und Freunden zeige ich hierdurch meine Verlobung mit Fräulein

Franziska Wiedemann

aus Hettstädt ergebenst an.

Gustav Nauenburg.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Landgericht zu Halle.

Das, den Erben der Wittwe Johanne Marie Barck geschiedenen Koppitsch geb. Hauser gehö-

rige Kossathengut zu Diemnitz No. 21. und 38., abgeschätzt auf 2078 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf., zu Folge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 16. Juli 1836,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Zugleich werden alle unbekannte Realprätendenten aufgebeten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens im obigen Termine zu melden.

Halle, den 15. März 1836.

Königl. Preuß. Land. Gericht.

Subhastations- Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Landgericht zu Halle.

Das, zu Reideburg No. 50 belegene, dem Handarbeiter Friedrich Schröppler gehörige Wohnhaus nebst Stallgebäude, Hofraum und Garten, abgeschätzt auf 674 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf., soll zu Folge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe,

am 14. Juli c.,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Bekanntmachung.

Auf besondern Antrag wird hierdurch bekannt gemacht, daß die dem Seifenfabrikant August Florstadt hier selbst gehörigen Grundstücke, bestehend in einem Wohnhause mit Fabrik- und sonstigen Nebengebäuden und 29½ Morgen Wandelacker in 19 einzelnen Stücken, zusammen auf 4591 Thlr. abgeschätzt, in dem

auf den 28. April c.,

Nachmittags 3 Uhr,

an Gerichtsstelle hier selbst anstehenden Termine subhastirt werden sollen.

Eönnern, den 22. März 1836.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt.

Hoffmann.

Bekanntmachung.

Es soll das Inventarium des von dem verstorbenen Anspanner Johann Gottfried Schaaff zu Burg bei Radewell nachgelassenen Anspannergutes, bestehend in 2 Pferden, 5 Stück Kühen, 2 Schellen, 6 Schaafen, 1 Kettenhund, 1 zweispännigen Leierwagen, Ackergeräthschaften, Haus- und Wirtschaftsgedärthe, Kleidungsstücke und Wirtschaftsvorräthe, auf

den 12. April d. J.,

Vormittags 10 Uhr, und folgende Tage,

an Ort und Stelle, im Schaaff'schen Gute zu Burg bei Radewell öffentlich an den Meißbietenden gegen sofort zu leistende baare Zahlung verkauft werden.

Halle, den 28. Januar 1836.

Im Auftrage des Königl. Landgerichts.

Rost, Aktuar.

Bei dem Kohlenwerke des Ritterguts Diemnitz sind wieder neue trockene Kohlensteine vorräthig, und ist der Preis deshalb heruntergesetzt worden.

**Bekanntmachung,
den diesjährigen Wollmarkt zu Dessau
betreffend.**

Der diesjährige hiesige Wollmarkt wird
den 26. und 27. Mai

abgehalten und auch in diesem Jahre allen Verkäufern, beim Transport der Wolle nach dem hiesigen Wollmarkte, die Freiheit vom Brück-, Fahr- und Chaussée-Gelde bewilligt, wie auch für diejenigen, welche sich deshalb vorher bei hiesiger Herzogl. Polizei, Direktion melden, die unentgeltliche Einräumung trockener und bequemer Plätze zur Niederlegung der Wolle verfügt und überhaupt die bisherige, mit Beifall aufgenommene Einrichtung wiederum getroffen werden.

Wir laden daher die Woll-Producenten und Einkäufer zum Besuche des hiesigen Wollmarktes hiermit ein, und hoffen, daß derselbe um so zahlreicher ausfallen werde, da bei der so günstigen Lage der hiesigen Stadt der Transport der Wolle von hier ab unmittelbar auf der Elbe bewirkt und auch die Ausgangsabgabe für Wolle, welche über die Zollvereinsgrenze ausgeführt werden soll, bei dem Herzogl. Steueramte allhier erlegt werden kann.

Dessau, am 4. März 1836.

Herzogl. Anhalt. Cammer.

Künftigen Sonntag als den 10. d. M. ladet zum
Ball ergebenst ein

Salzmünde, am 6. April 1836.

Zorn.

Universalzeichenbuch

bestehend in 60 Musterblättern als Vorlagen zum Zeichnen.

In stufenweiser Folge.

Ein Hülfesbuch für jeden Zeichenlehrer und für alle die, welche ohne Lehrer zeichnen lernen wollen. Von Otto Warmholz, Zeichenlehrer am Königl. Gymnasio in Gisleben. Gr. Medianquersolio. Gebunden. 3 Thlr.

Inhalt: Die Anfänge des Zeichnens. Die Form- und Größenlehre. Geräthschaften. Die Perspective. Blumen- und Fruchtzeichen. Figurenzeichnen. Thierzeichnen. Landschaftszeichnen.

Zu haben bei E. A. Schweisshke und Sohn in Halle.

Ein Haus allhier in der Nähe des Marktes gelegen, mit 9 tapezirten Stuben, sehr schönem Garten und großem Hofraum, steht sofort für den auffallend billigen Preis von 1900 Thlr. zu verkaufen, und wird mit 600 Thlr. Anzahlung dem Käufer sogleich zur Disposition überlassen. Nähere Nachricht hierüber ertheilt der beauftragte Commissionair Louis Supprian in Halle, Leipzigerstraße No. 297. wohnhaft.

Logis-Veränderung.

Die Wohnung des Unterzeichneten ist von jetzt an kleine Brauhausgasse No. 334. eine Treppe hoch, im Hause des Herrn Beyer.

G. A. Heine.

Es ist Sonnabend und Sonntag Gelegenheit nach Braunschweig im goldnen Ringe.

Ein unverheiratheter mit guten Zeugnissen versehenen Kutscher sucht bis zu Johannis d. J. ein anderweitiges Unterkommen. Stadt-Fleischergasse No. 134. wird deshalb Auskunft gegeben.

Es wird zu einer Tour über Erfurt, Gotha u. s. w. nach Frankfurt a. M. eine Reisegefährerin unter den annehmlichsten Bedingungen gesucht. Hier- auf Reflektirende melden sich sobald als möglich Stadt-Fleischergasse No. 134.

Meine Personenwagen fahren alle Sonntag, Montag, Donnerstag und Freitag früh, aus dem Gasthof zum blauen Hecht nach Berlin.

Dresler.

Eine Wohnung im untersten Stock, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Küchenstube und Speisekammer, nebst Keller und Bodenraum, ist von jetzt ab zu vermietten, kleine Ulrich- und Bergstraßen-Ecke in No. 1009.

Jeden Montag ist bei meinem Kalkofen in Lieskau, und in Halle kleine Ulrichstraße No. 1020., frisch gebrannter Kalk zu haben.

Stengel.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selde
Halle, den 7. April.

Weizen	1 thl.	5 sgr.	— pf.	bis 1 thl.	7 sgr.	6 pf.
Roggen	—	25	—	—	26	3
Gerste	—	22	6	—	23	9
Hafer	—	16	3	—	17	6

Stroh, 4—6 Zhlr.

Magdeburg, d. 5. April. (Nach Wispeln.)

Weizen 30—31 thl. Gerste — — thl.

Roggen 22½ — — Hafer 15½—16

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 5. April: Nummer 1.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 6. bis 7. April.

Im Kronprinzen: Hr. Legationsrath v. Sydow, Frau v. Bülow u. Hr. Geh. Rath v. Degen a. Berlin. — Hr. Kaufm. Güttners a. Magdeburg.

— Hr. Delon, Commiss. Schmidt a. Olsch.

Stadt Zürich: Die Hrrn. Kaufl. Knabe u. Hübner a. Magdeburg. — Hr. Dr. med. Regel a. Wilrothe.

Goldnen Ring: Hr. Major v. Werder m. Fam. a. Merseburg. — Hr. Papierfabr. Kunick u. Hr. Cand. theol. Schmidt a. Schulpforta. — Hr. Buchhldr. Deisner a. Berlin. — Hr. Privatsekr. Wage a. Leipzig. — Hr. Amtm. Vogel a. Burg.

— Hr. Kaufm. Sommer a. Köln a. Rhein.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Lax a. Dessau. — Die Hrrn. Kaufl. Holland u. Ellert a. Hamburg.

— Hr. Kaufm. Müller a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Schneider a. Hilburghausen. — Hr. Kaufm. Böhne a. Magdeburg.

Schwarzen Bär: Dem. Zeit a. Nordhausen. — Dem. Köhler a. Kallenmarkt. — Hr. Landger. Reglstr. Richter a. Wittenberg. — Hr. Schausp. Trostsch a. Schönwalde. — Hr. Buchdrucker Grostlopf a. Braunschweig.